

## Quelle:

ANTI-OSMANISCHES PAMPHLET: „SCHRECKLICHER UND GANZ GRAUSAMER ABSAGE-BRIEF“ (1683), [FAKSIMILE UND TRANSKRIPT]<sup>1</sup>

## Transkript:

Schrecklicher  
und  
Ganz grausamer  
Absage-Brief/  
welchen  
Der Türkische Kaiser  
An den  
Römischen Kaiser  
überschicket

In diesem 1683. Jahr.

[/]

MAhomet/Sohn der Käyser/Sohn des bekandten u. weitberühmtesten Gottes/Käyser der Türcken/König von Griechenland/von Macedonien/von der Moldau/in Samarien und Heglio/König von Groß- und Klein Egypten/König aller Einwohner des Erdbodens/gehuldigter Prinz des Jüdischen Paradieses/und Sohn des Mahomets / Bewahrer der Städte von Hungarn/ Besitzer des Grabes eures Gottes/Herr über alle Käyser der Welt/ vom Auffgang biß zum Niedergang/ König aller Könige/ Herr des Baums des Lebens/ Überwinder von Babylonien/ Hegli und der Stadt Prebleniri/Groß-Verfolger der Christen und aller Bösen/ eine Freude der blühenden Welt/ Obrister und Guardian eures gekreuzigten GOTTes / und der Hoffnung der Heyden/ u.

Wir

[/]

Wir begehren zu grüssen dich Käyser LEOPOLD, so du es begehrest/ und so du unser Freund bist / und unserer Majestät/ wessen Macht wir ferne ausgestreuet wissen wollen. Du hast vor einiger Zeit zergliedert und verletzt Unsere Freundschaft/ ohne daß Wir Dich beleidiget haben / jedoch nicht durch Krieg oder Streit / sondern durch heimliche Berathschlagungen mit anderen Königen und deines RathLeuten/ um unser Joch von Dir abzuwerffen/ worinnen Du unvorsichtig gehandelt ; dahero nun Du und dein Volck in Furcht leben müssen/ indem Ihr anders nichts als den Tod zu erwarten habt/ welchen Ihr euch über den Hals gezogen.

Alleine Ich mache Dir hiermit kund/ daß Ich mich Euch will bemeistern / und Euch verfolgen von Osten bis Westen/ und meine Majestät ausbreiten biß an das Ende der Erden / und solches soll geschehen zu Euren grossen Schaden. Welches ich Dir versichere / und Dir die Vielheit meiner Macht kund thue. So ferne Du dir nun deine Hoffnung auff einige Städte und Vestungen stellst / habe Ich Ordre gegeben/ solche umzukehren/ und mit Pferden zuzertreten alles dasjenige / so deinen Augen angenehm und freudig gewesen ist. So soll auch nichts

übrig

[/]

---

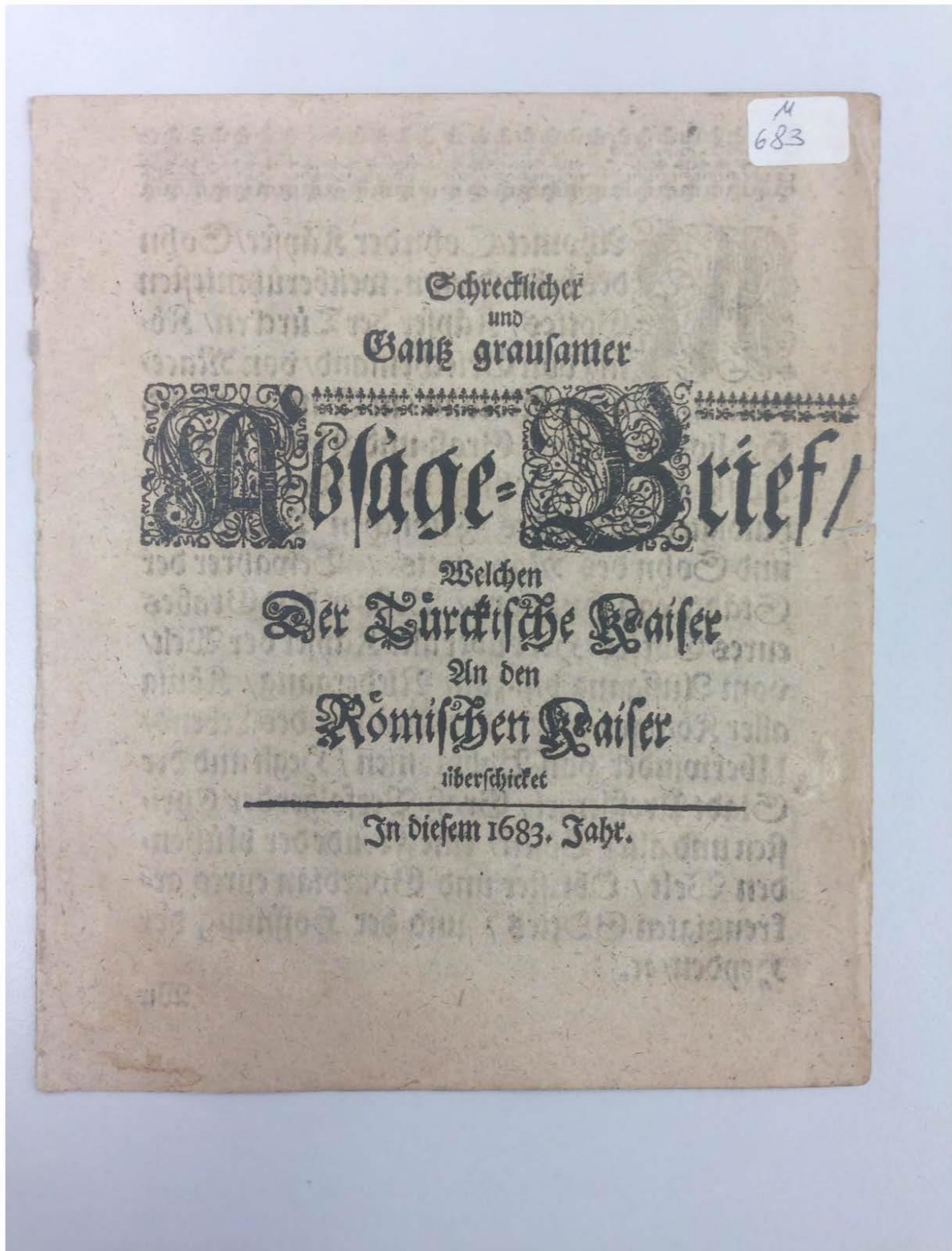
<sup>1</sup> Quelle zum Essay: Merve Tekgürler, "Cruel and Menacing Letter of Defiance". A Study on the Perceptions of the Ottomans in Central Europe (1680s-1830s), in: Themenportal Europäische Geschichte, 2023, URL: <<https://www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-98964>>; Anonymous, Schrecklicher und Gantz grausamer Absage-Brief / Welchen Der Türkische Kaiser An den Römischen Kaiser überschicket, S.L. 1683, DHM Signatur: Do 2003/323.

übrig bleiben/ hernachmahls Unsere Freundschaft zu hoffen / oder Dich auf deine gemauerte Vestungen zu verlassen. Denn Ich mir vorgenommen/ Dich und dein Volck zu verderben/ ohne einigen Verzug. Das Teutsche Reich nach meiner Lust zu berauben / und in deinem Reich ein Gedächtniß meines grausamen Schwerdts zu hinterlassen/ damit iederman offenbahr werde/ daß es mir gefällig / meine Religion daselbst öffentlich einzuführen/ und continuirlich Deinen gecreutzigten GOTT zu verfolgen/ dessen Zorn ich nicht fürchte/ wird dir auch nicht helfen/ dich nicht beschützen/ und aus meiner Hand erlösen können. Ich will auch Deine geweihte Priester zum Pfluge verdammen/ nach meiner Lust / und will die Brüste der Matronen den Hunden und wilden Bestien /selbige zu säugen/vorstellen. Du wirst derowegen wohl und vorsichtig thun/ wann Du deine Religion fahren lässest/ sonst will Ich bestellen/ daß alles mit Feuer verbrennet werden soll.

Dieses sey Dir zur Warnung gesagt/ woraus Du abnehmen wirst/ was mein Wille ist/ so du es zu wissen begehrest. Der ich meinen Sinn und Meynung hiermit gnugsam zu erkennen gebe.

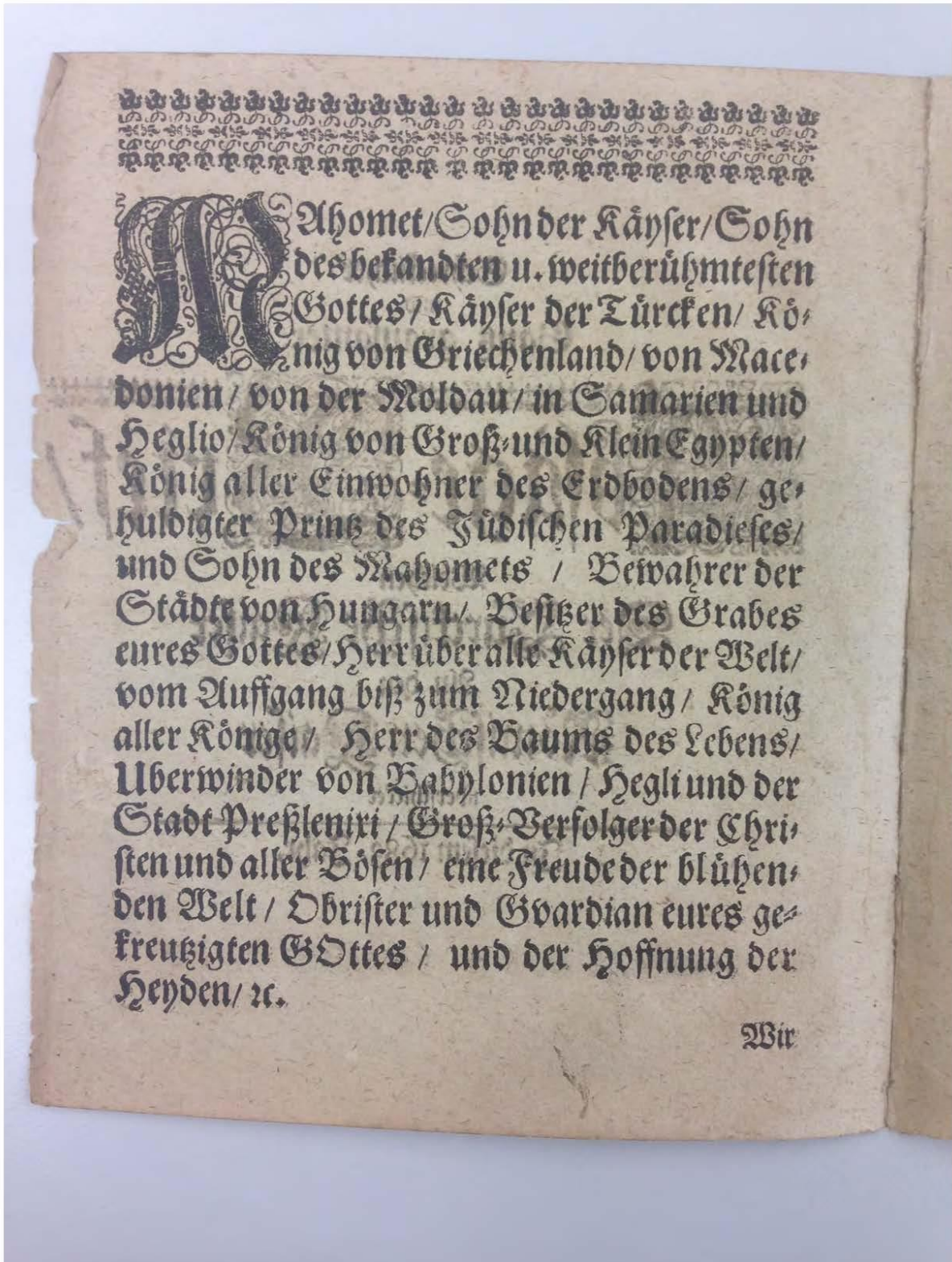
ENDE.

Faksimile<sup>2</sup>:



Römischen Kaiser überschicket, S.L. 1683, DHM Signatur: Do 2003/323; Mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Historischen Museums, Nutzungsrechte verbleiben beim DHM.



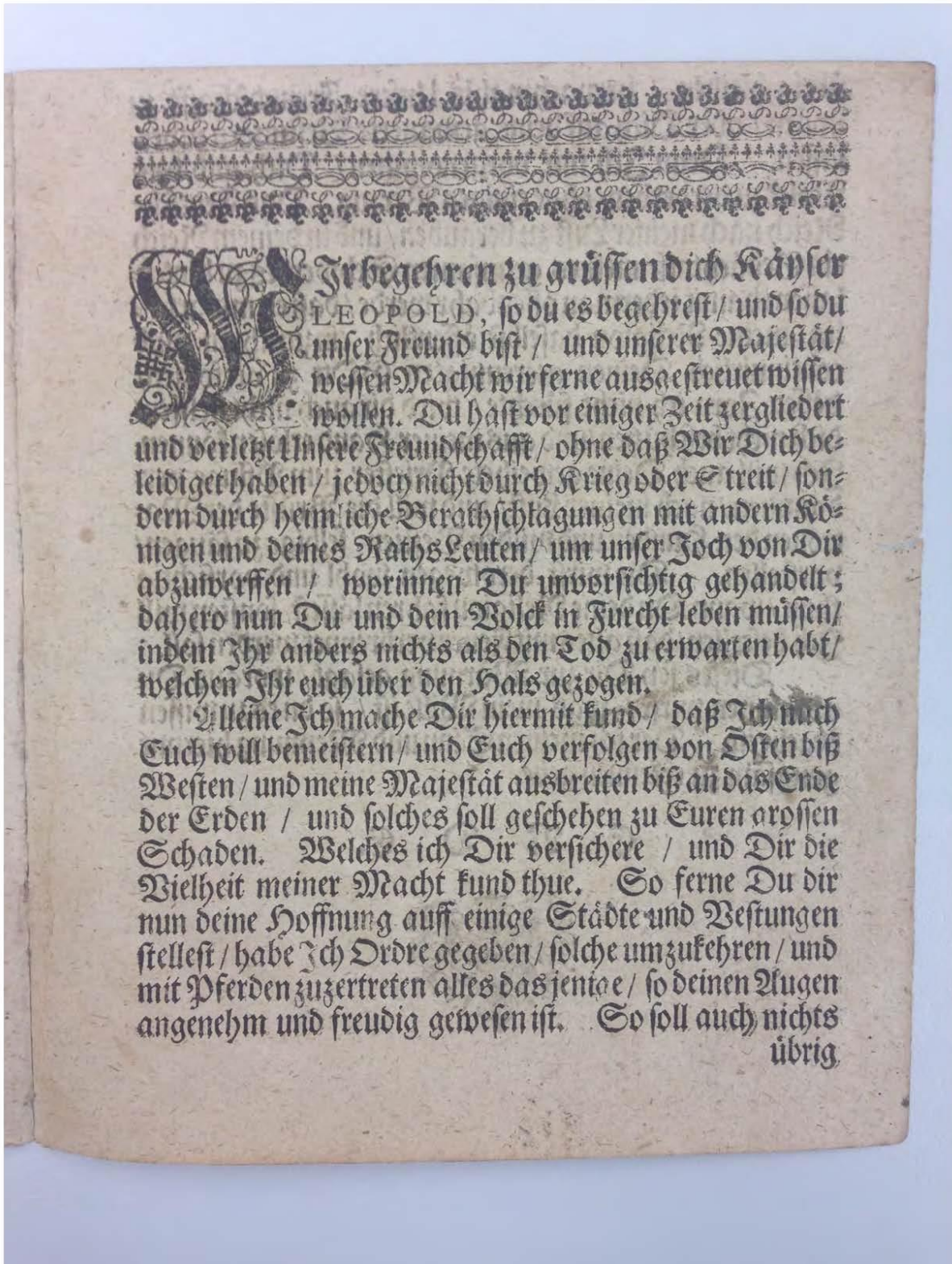


... ..  
... ..  
... ..

**M** Ahomet / Sohn der Käyser / Sohn  
des bekandten u. weitberühmtesten  
Gottes / Käyser der Türcken / Kö-  
nig von Griechenland / von Mace-  
donien / von der Moldau / in Samarien und  
Heglio / König von Groß- und Klein Egypten /  
König aller Einwohner des Erdbodens / ge-  
huldigter Prinz des Jüdischen Paradieses /  
und Sohn des Mahomets / Bewahrer der  
Städte von Hungarn / Besitzer des Grabes  
eures Gottes / Herr über alle Käyser der Welt /  
vom Auffgang bis zum Niedergang / König  
aller Könige / Herr des Baums des Lebens /  
Ueberwinder von Babylonien / Hegli und der  
Stadt Preßlenixi / Groß- Verfolger der Chri-  
sten und aller Bösen / eine Freude der blühen-  
den Welt / Obrister und Guardian eures ge-  
kreuzigten Gottes / und der Hoffnung der  
Heyden / etc.

Wir





**W**ir begehren zu grüssen dich Kaysler  
LEOPOLD, so du es begehrest / und so du  
unser Freund bist / und unserer Majestät/  
wessen Macht wir ferne ausgestreuet wissen  
wollen. Du hast vor einiger Zeit zergliedert  
und verlest unsere Freundschaft / ohne daß Wir Dich be-  
leidiget haben / jedoch nicht durch Krieg oder Streit / son-  
dern durch heimliche Berathschlagungen mit andern Kö-  
nigen und deines Rathes Leuten / um unser Joch von Dir  
abzuwerffen / worinnen Du unvorsichtig gehandelt ;  
dahero nun Du und dein Volk in Furcht leben müssen/  
indem Ihr anders nichts als den Tod zu erwarten habt/  
welchen Ihr euch über den Hals gezogen.

Alleine Ich mache Dir hiermit kund / daß Ich mich  
Euch will bemeistern / und Euch verfolgen von Osten bis  
Westen / und meine Majestät ausbreiten bis an das Ende  
der Erden / und solches soll geschehen zu Euren grossen  
Schaden. Welches ich Dir versichere / und Dir die  
Vielheit meiner Macht kund thue. So ferne Du dir  
nun deine Hoffnung auff einige Städte und Bestungen  
stellst / habe Ich Ordre gegeben / solche umzukehren / und  
mit Pferden zuzertreten alles das jentoe / so deinen Augen  
angenehm und freudig gewesen ist. So soll auch nichts  
übrig



übrig bleiben / hernächmahls Unsere Freundschaft zu  
hoffen / oder Dich auf deine gemauerte Bestungen zuver-  
lassen. Denn Ich mir vorgenommen / Dich und dein  
Volck zu verderben / ohne einigen Verzug. Das Teutsche  
Reich nach meiner Lust zu berauben / und in deinem Reich  
ein Gedächtniß meines grausamen Schwerdts zu hinter-  
lassen / damit iederman offenbahr werde / daß es mir gefäl-  
lig / meine Religion daselbst öffentlich einzuführen / und  
continuirlich Deinen gecreuzigten GOTT zu verfolgen /  
dessen Zorn ich nicht fürchte / wird dir auch nicht helfen /  
dich nicht beschützen / und aus meiner Hand erlösen können.  
Ich will auch Deine geweihte Priester zum Pfluge ver-  
dammen / nach meiner Lust / und will die Brüste der Ma-  
tronen den Hunden und wilden Bestien / selbige zu säugen /  
vorstellen. Du wirst derowegen wohl und vorsichtig  
thun / wann Du deine Religion fahren lässest / sonst will  
Ich bestellen / daß alles mit Feuer verbrennet werden soll.  
Dieses sey Dir zur Warnung gesagt / woraus Du  
abnehmen wirst / was mein Wille ist / so du es zu wissen  
begehrest. Der ich meinen Sinn und Meynung hiermit  
gnugsam zu erkennen gebe.

E N D E.



---

Anti-Osmanisches Pamphlet: „Schrecklicher und Ganz grausamer Absage-Brief“ (1683), [Faksimile und Transkript], in: Themenportal Europäische Geschichte, 2023, URL: <<https://www.europa.clio-online.de/quelle/id/q63-78327>>.

Merve Tekgürler“Cruel and Menacing Letter of Defiance”. A Study on the Perceptions of the Ottomans in Central Europe (1680s-1830s), in: Themenportal Europäische Geschichte, 2023, URL: <<https://www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-98964>>.